



# fair handeln e.V.

vor Ort · weltweit · christlich

## aktuell

### MV = mit Verantwortung

So oder so ähnlich kann man die notwendige Mitgliederversammlung übersetzen.

Immerhin: ca. ¼ der Mitglieder waren anwesend und als herausragendes Ergebnis können wir erstmalig in der Vereinsgeschichte die Wahl von zwei Beisitzern für den Bereich SJB nennen. Ursel Deuster, lange schon dem Verein verbunden als Verkäuferin in unserem Laden und als Workshop-Veranstalterin für die Jugendlichen in der SJB und Hans-Dieter Spiertz, der ebenfalls bereits Workshops für die SJB angeboten hat, stellen sich der Herausforderung. Rosi Kolberg, die verantwortliche Vertreterin für den Bereich SJB, kann nun mit tatkräftiger Unterstützung rechnen, sind doch beide neuen Vorstandsmitglieder als beherzt zupackend in unseren Gemeinden bekannt. Alle anderen bisherigen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Vor der Wahl, die freundlicherweise Pfarrerin Petra Hartmann leitete, gab es noch einen Rückblick auf das Jahr 2010. Im Bereich Eine Welt konnten 2010 folgende Projekte unterstützt werden:

- Kinderheime in Brasilien/Pater Siegers 500 €
- Ausbildungsprojekt Teranga Senegal 1.080 €
- Pre School St. Mary's/Sambia 2.315 €

In diesem Jahr haben wir bereits an folgende Projekte Gelder überwiesen:

- Ausbildungsprojekt Teranga Senegal 1.080 €
- Girls for Computer/Maamba/Sambia 560 €
- Besuch Sr Euphemia/Projektwoche 500 €
- Maimühle/Namalundu/Sambia 3.100 €

Der Umsatz im Weltladen konnte 2010 gesteigert werden. Der Gewinn betrug ca. 3.100 €. Für 2011 rechnen wir damit, dass der Umsatz über die Bemessungsgrenze für die Umsatzsteuerbefreiung steigt. Das heißt, es kommt

zusätzliche Arbeit auf uns zu. Wir hoffen, dass wir auch dies in den Griff bekommen, letztendlich kommt der Gewinn unseren Projekten zugute, da zählt jeder Euro.

In der SJB hat sich aufgrund der Einführung der Gegenseitigkeitserklärung zwischen den Schülern, Eltern und der SJB die Schülerzahl nahezu halbiert. In dieser Erklärung stimmen die Schüler mit Wissen ihrer Eltern zu, sich an Bildungsmaßnahmen und am Soli-Lauf, der im September eines jeden Jahres stattfindet zu beteiligen. In Folge dessen haben sich die Vermittlungszahlen etwas verringert gegenüber 2009.

Neue Wege, wie wir den Schülern noch bessere Voraussetzungen mitgeben können, um sich später im Berufsleben behaupten zu können, sind angedacht und teilweise bereits umgesetzt. Auch hoffen wir, dass in Alsdorf im Zuge des Projektes „Soziale Stadt“ unsere SJB vertreten sein wird. Im Moment sind zwei Mitarbeiterinnen, Petra Wehren und Jutta Alzer, für unsere Schüler da.

Der Vorstand dankte den Beiden für ihre engagierte und zuverlässige Arbeit.



Alles in allem war die Mitgliederversammlung eine runde Sache. Nach den Berichten aus den Bereichen Eine Welt, SJB, Kassenbericht und nachfolgender reger und konstruktiver Diskussion wurde der Vorstand entlastet. Er kann nun mit zwei neuen Vorstandsmitgliedern frohen Mutes weiter arbeiten.

Allen Förderern, Unterstützern, Kunden, Sympathisanten und last, but not least, den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sagen wir an dieser Stelle DANKE!

Bleiben Sie uns weiterhin gewogen!

*Renate Remy*

• MV = Mit Verantwortung 1

• Meine Sambia-Reise 2-3

• Neue Runden(n): Der Soli-Lauf naht 4



# Meine Sambia-Reise Aus dem Augenwinkel eines Mitreisenden betrachtet

## 15. April – 16. April 2011

Es war also so weit und unsere Aufregung groß. Das Sambia-Abenteuer startete.

Der Flieger startete am frühen Freitag Abend von Brüssel aus. Erster kurzer Stop Paris, mit Aufsammeln weiterer Fluggäste. Dann Weiterflug nach Addis Abeba/Äthiopien. Verlassen der Maschine, um mit einem anderen Flugzeug drei Stunden später nach Harare/Zimbabwe durchzustarten. Die Uhr zeigte 4.30 Uhr in der Früh. Die Müdigkeit hatte die meisten von uns fest im Griff. Ankunft in Harare. Kurze Pause. Um 15.00 Uhr dann endlich Ankunft in Lusaka. Weit nach 22.00 Uhr kamen wir endlich in Kizito an, wir wollten nur noch ins Bett. Die Kräfte waren erlahmt.

## 17. April 2011 – Dritter Reisetag - Palmsonntag

Die Sirene ertönte. Das Frühstückssignal! Die Uhr zeigte 7.30. Ich hatte definitiv

meinen Schlaf abgebrochen. Wahrscheinlich ging es den anderen ebenso.

Pünktlich brachen wir zur Palmprozession auf. Es wimmelte von Menschen. Wir wurden herzlich aufgenommen, besonders von den Kindern. Gabi, sie tanzt schon seit Jahren afrikanisch, machte die ersten wenigen tänzerischen Bewegungen! Die Frauen und Kinder strahlten. Sie lachten und piffen. Einige versuchten, sie zu imitieren. Auch die Männer schauten erfreut und zollten Respekt bei ihren Bewegungen. Den Rest des Tages hatten wir zur freien Verfügung und Eingewöhnung an das warme Klima Sambias. Ich machte noch Fotos vom schönen Anwesen Kizitos, genoss den Nachmittagskaffee und das spätere gute Abendessen, wobei wir von einem Vollmond und vielen Sternen, zum Greifen nah, verwöhnt wurden. Dann war auch dieser Tag in Rekordzeit vergangen.

## 18. April 2011 – Vierter Reisetag

Unsere erste Ausflugstour mit Besichti-

gungen stand bevor. Das hieß: „die Sirene klingelte“, grrr, 7.30 Uhr Frühstück. Mir ging es nicht gut, besser gesagt mein Darm brachte Töne hervor, die nichts Gutes verkündigten! Wo waren bloß die Tabletten? Ah hier, Gott sei Dank, da kann ja nichts mehr passieren!

Das Kulturzentrum der Tonga war unsere erste Station. Es gibt viele Kulturstämmen in Sambia, aber in dieser Region leben überwiegend Tonga. Wir wurden mit Tanz und Trommelklängen empfangen. Die Tonga halten ihre Traditionen in Vorführungen, Vorträgen, Museum etc. für die Nachwelt lebendig.

Anschließend fuhren wir zu einer Aidsstation. Man berichtete über die geleistete Arbeit, die vielen Vernetzungswege, die es gibt, aber auch von den Schwierigkeiten, mit denen die Helfer tagtäglich zu kämpfen haben. Mir kam es so vor, als wenn es sich um den ursprünglichen Tropfen auf den heißen Stein handelte. Aber ich bin überzeugt, auch kleine Tropfen werden irgendwann einmal zu einem großen See!

Auf dem Rückweg nach Kizito besuchten wir den Markt von Monze und hatten jede Menge Spaß mit Gabi. Sie tanzte den Leuten etwas vor und wir konnten ungestört fotografieren, da an ihrem Tanz alle ihre helle Freude hatten. Es war bestimmt eine Abwechslung für diese Menschen.



### Caritas-Behindertenwerk GmbH

Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen nach § 142 SGB IX

Aachener Straße 87  
52249 Eschweiler

## DRUCKEREI

Druckereileiter: Ingo Boehm

Telefon (0 24 03) 79 07 -35

druckerei@cbw-gmbh.de • www.cbw-gmbh.de

### Gertrud Kutscher

Dipl.-Betriebswirtin  
Fachberaterin für Finanzdienstleistungen (IHK)



Fachberatungen für die private Kundschaft  
Vermögen bilden Vorsorgen Finanzieren

St.-Jöris-Straße 38  
52477 Alsdorf

T 0 24 04 / 96 94 67  
F 0 24 04 / 96 91 53  
gertrud.kutscher@arcor.de



Wann tanzt eine weiße Frau schon einmal afrikanisch? Überhaupt, die Menschen in Sambia waren alle so herzlich und freundlich, dass einem das Herz aufging. Am Abend saßen einige von uns noch bei einem Bier zusammen und ließen den Tag mit all den vielen Eindrücken Revue passieren.

**19. April 2011 – Fünfter Reisetag**

An diesem Tag unternahmen wir die weiteste Tour. Das hieß: Sirene 6.30 Uhr (!), Frühstück! Im über 300 Kilometer entfernten Lusito sollten wir einem „Kuhkauf“ beiwohnen: Das Entwicklungsbüro der Diözese Monze kauft Kühe, die kostenlos an

obachten. Obwohl das Leben der überwiegenden Bevölkerung in Afrika sehr karg und bildungsarm verläuft, haben die meisten von ihnen ein Handy.

Die Frauen der Männer saßen mit ihren Kindern auf einer Matte auf dem Boden und boten uns als Willkommen ein Getränk an. Wir setzten uns und warteten ebenso. Wir warteten eine lange Zeit! Irgendetwas schien nicht zu stimmen. Zwischenzeitlich standen einige Frauen auf, sangen oder tanzten zur Überbrückung. Gabi tanzte wiederum, was allen sichtlich gefiel. Die Männer, ich betone, alle afrikanischen Männer zückten ihre Handys. Dabei scheuten sie sich nicht im Geringsten, die Szenerie aufzunehmen. Dann wurde es still und wir erfuhren den Grund für das lange Warten. Der Kuhkauf war nicht zustande gekommen, da der doppelte Preis verlangt wurde. Schade. Jedoch beeindruckend für mich war, dass mit einem Gebet die Parteien friedlich auseinander gingen und man es in einigen Monaten erneut versuchen wollte.

Den Abschluss dieser Tour krönte ein Abstecher zu einem heiligen Baobab. Sie haben innerhalb ihres Stammes einen Hohlraum, der in der Vergangenheit so manchen Menschen beherbergt hat.

Erst spät abends kamen wir wieder nach Hause. Für mich war dies der anstrengendste Tag während meines zweiwöchigen Aufenthaltes in Sambia.

**20. April 2011 – Sechster Reisetag**

Die Sirene heulte. Es war 7.30 Uhr. Nachdem wir gefrühstückt hatten, fuhren wir nach Maamba, wo wir herzlich begrüßt wurden. Wir besichtigten dort eine Computerschule für Mädchen, der wir Laptops übergaben, eine Näherei und eine Schreinerei. Welch ein Glück für uns! Da all diese Projekte auf dem Gelände des Parish

untergebracht waren, brauchten wir diesmal nicht weiter zu fahren.

Ein Ire, der für circa drei Monate in Sambia weilte und die Jugendlichen in der Schreinerei ausbildete, erklärte uns die Arbeit und Entwicklung der Jungen. Anschließend habe ich viel darüber nachgedacht, wie man gute Maschinen und Werkzeuge für diese Werkstatt beschaffen und dorthin transportieren könnte.



Wie sagt Gabi immer so schön: „Solange die Menschen in Macht und Gier ihre Geschäfte machen und nicht Kosten und Nutzen im Gleichgewicht für Natur und Menschen halten, wird die Welt nicht in Frieden und Liebe leben können!“ Wie wahr und wie recht sie hat!

Jedenfalls ist es nicht zu fassen, und geht auch nicht in meinem Kopf hinein, dass die Entwicklung und Ausbildung eines Volkes so dermaßen ausgebremst wird. Es ist schon etwas anderes, wenn man davon hört oder diese Ungerechtigkeit mit eigenen Augen sehen kann!

Im Parish aßen wir zu Mittag. Es war hervorragend, sogar mit leckerem Nachtisch und Kaffee wurden wir verwöhnt. Nach den Anstrengungen der letzten Tage mit all den vielen Projektbesichtigungen und den dadurch bedingten weiten Fahrten, war dieses Essen mit dem anschließenden ruhigen Ausklang des Tages ein wirkliches Geschenk! Danke lieber Gott.

Fortsetzung folgt...

Georg Grabowski



Landwirte abgegeben werden. Dafür müssen diese das erste Kalb abgeben und so weiter. Lusito liegt in einem Gebiet, dass jedes Jahr von Elefantenherden durchwandert wird. Natürlich sind Zerstörungen vorprogrammiert. Hier im Savannengebiet sind die Menschen um ein vielfaches ärmer als in den Städten. Auch brennt die Sonne hier heißer. Wenigstens war das mein Gefühl. Unter einem riesigen Blätterbaum mit ausladenden Ästen waren Stühle in einem Rund aufgestellt. Der Wind blies angenehm und es war darunter erstaunlich kühl. Die Männer hatten sich in ihre feinsten Kleidungsstücke eingehüllt und saßen geduldig auf den Stühlen. Einige spielten mit ihren Handys. Dies ist immer wieder faszinierend für mich zu be-



**fair handeln e.V.**  
 Marienstraße 21, 52477 Alsdorf-Mariadorf  
 zwischen Kirche und Realschule  
 www.fairhandeln-ev.org



**Eine-Welt-Laden**  
*Kunsthandwerk, Süßigkeiten,  
 Kaffee, Wein, Tee und vieles mehr!*

Öffnungszeiten:  
 Dienstag: 15-18 Uhr  
 Donnerstag: 9-12 Uhr  
 Samstag: 9-12 Uhr  
 Tel.: 02404/912122  
 weltladen@fairhandeln-ev.org

**Schüler-Jobbörse**  
*Gartenarbeit, Haushaltshilfen,  
 Babysitten, Botengänge,  
 Flyer verteilen, und vieles mehr!*

Öffnungszeiten:  
 Donnerstag: 15-18 Uhr  
 Tel.: 02404/912120  
 Fax: 02404/912121  
 sjb@fairhandeln-ev.org

**Würselener Betreuungsbüro**

Claudia Küppers

---

Postfach 1145 · 52135 Würselen

Tel.: 0 24 05/47 58 66 · Fax 0 24 05/4 52 89 69

E-Mail: WuerselenBtBuero@gmx.de



# Neue Runde(n): der Soli-Lauf naht



Am 18. September 2011 findet der 6. Solidaritäts-Lauf für arbeitslose Menschen im Bistum Aachen statt. Jeder Kilometer zählt für Menschen ohne Arbeit. Für uns, die Schüler-Job-Börse, gilt dies gleich doppelt: Wie schon in den vergangenen Jahren heißt das Prinzip der Aktion „Fifty-Fifty“. Das bedeutet, dass die Hälfte des Erlöses in den Solidaritätsfonds des Bistums zur Unterstützung der Arbeitslosenarbeit fließt und die andere Hälfte di-

rekt bei dem eigenen sozialen Projekt, dem der Teilnehmer angehört, verbleibt.

Wir erlaufen somit in jeder Runde auch Geld für uns selbst, soll heißen für die Schüler-Job-Börse. Da wir bei der Finanzierung unserer SJB auf Spendengelder angewiesen sind, ist jeder Teilnehmer äußerst wichtig. Also werden wir auch in diesem Jahr wieder mächtig die Werbetrömmel rühren, um möglichst viele unserer Schüler, Auftraggeber und Sympathisanten zu aktivieren.

Es kommt dabei nicht auf sportliche Höchstleistungen an. Die einen knappen Kilometer lange Strecke rund um den Aachener Dom kann laufend, gehend oder walkend zurückgelegt werden und ist somit für jedes Alter geeignet. Auch Hunde wurden schon gesichtet. Der Lauf ist auf 1,5 Stunden angelegt, sicherlich ein zu bewältigender Zeitraum.

Jeder der teilnimmt, zeigt darüber hinaus, dass es ihn im wahrsten Sinne

des Wortes bewegt, dass Menschen arbeitslos sind. Belohnt wird man neben dem guten Gefühl des Helfens mit dem Programm des Aachen September Special, das im Anschluss an den Solidaritätslauf die Aachener Innenstadt in eine große Bühne verwandelt.

Wir brauchen möglichst viele Teilnehmer! Motiviert Euch selbst und Eure Freunde, gewinnt Familie, Freunde und Bekannte als Sponsoren und dann ran an die Runden!

Petra Wehren / Jutta Alzer

## Sie wollen spenden?



**Bankverbindung:**  
Spar- und Darlehnskasse Hoengen eG  
BLZ 370 693 55

**Konto Eine Welt**  
300 6000 010

**Konto Schüler-Jobbörse**  
300 6000 028

## Impressum



**Herausgeber:** fair handeln e.V.  
[www.fairhandeln-ev.org](http://www.fairhandeln-ev.org)  
**Redaktion:** G. Kutscher und H. Körfer  
**Layout/Satz:** Type Art Polz, Herzogenrath  
**Druck:** Caritas Behindertenwerk GmbH  
**ViSdP:** Herbert Körfer  
Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos und Illustrationen.

## Demnächst



- 04.09.2011: Gemeindefest in Warden
- 11.09.2011: Gemeindefest in Mariadorf
- 16.09. - 30.09.2011: Faire Woche
- 18.09.2011: Solidaritätslauf



*... mehr als eine Apotheke ...*

- ▲ kompetente, medizinische Beratung rund um Gesundheit und Wohlbefinden
- ▲ Homöopathie und Naturheilverfahren
- ▲ Fachapotheke für Diabetiker
- ▲ Blutdruckmessung/Blutzucker-messung
- ▲ Cholesterinanalyse
- ▲ Reiseimpfberatung
- ▲ Gesundheitsseminare (für Kundenkarteninhaber kostenfrei)
- ▲ Lieferung von bestellten Medikamenten innerhalb von 4 Stunden
- ▲ TÜV-geprüft nach ISO 9001

**Apotheke am Dreieck**  
Eschweilerstraße 7, 52477 Alsdorf  
Telefon 0 24 04/6 25 15  
Telefax 0 24 04/6 88 35  
[www.apotheke-am-dreieck.de](http://www.apotheke-am-dreieck.de)

Informieren Sie sich über unsere aktuellen Seminare und Informationsveranstaltungen: [www.seminarzentrum-am-dreieck.de](http://www.seminarzentrum-am-dreieck.de)

**Kassenleistungen**

- Krankengymnastik
- Krankengymnastik Gerät
- Krankengymnastik nach Bobath
- manuelle Therapie
- Rückenschule
- klassische Massage
- manuelle Lymphdrainage
- Heißluft + Fango

**MEDI-REHA**

**Paul Geraedts**

- Physiotherapie/ Krankengymnastik
- Prävention
- Sportrehabilitation

Eschweilerstr. 7  
52477 Alsdorf

Font: 0 24 04 - 68 389  
Fax: 0 24 04 - 67 14 60  
E-Mail: [kg-geraedts@gmx.de](mailto:kg-geraedts@gmx.de)

**Planzenöl als Kraftstoff  
– die umweltfreundliche Alternative.**

**REGIOÖL  
TANK SONNE.**

Informationen: **P.R.O e.V.**  
Merzbrücker Str. 31  
52249 Eschweiler

Tel.: 02403/785365  
Fax: 02403/785369  
[regiooel@arcor.de](mailto:regiooel@arcor.de)  
[www.regiooel.de](http://www.regiooel.de)